

[Projekte aus der Region]

Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden

Die 16 Städte und Gemeinden des Kreises Lippe weisen ganz unterschiedliche Ausgangslagen hinsichtlich der demografischen Entwicklung, der sozialen Lage sowie auch der wirtschaftlichen Situation auf. Entsprechend heterogen sind die Rahmenbedingungen für die lokalen Bildungslandschaften und demgemäß unterschiedlich sind die Bedarfe hinsichtlich einer regionalen Bildungsförderung, wie sie das Regionale Bildungsnetzwerk mit all seinen Partnern initiiert.

Um die individuellen Bedarfslagen der Kommunen besser verstehen zu können, hat das Regionale Bildungsnetzwerk bereits zum zweiten Mal sogenannte **Kommunalgespräche zum Regionalen Bildungsnetzwerk** durchgeführt.

Im Fokus der Gespräche stand zum einen die Situation und Entwicklung des jeweiligen Bildungsstandorts, der im Rahmen eines **Kommunalprofils Bildung** kennzahlengestützt charakterisiert wurde und eine Stärken- und Schwächenanalyse möglich machte. Zum anderen stand die Transparenz und der Austausch zu den vorhandenen Angeboten in den definierten Handlungsfeldern des Regionalen Bildungsnetzwerks im Zentrum der Gespräche. Dafür wurde gemeinsam mit allen Akteuren des Regionalen Bildungsnetzwerks eine **Projektmatrix** erarbeitet, die die Beteiligung der Kommunen und kommunalen Bildungseinrichtungen an den zahlreichen Projekten und Maßnahmen des Netzwerks sichtbar macht. Die regelmäßige Rückkopplung der kreisseitig initiierten Angebote mit den kommunalen Bedarfen zielt darauf ab, die Bildungssituation vor Ort weiter zu verbessern. Betroffene Vereinbarungen bzw. Ergebnisse der Kommunalgespräche sind zum Beispiel Unterstützungsangebote für die Kooperationsbeziehungen zwischen Kindertageseinrichtungen und Grundschu-

len zur Verbesserung des Übergangs Kita-Grundschule, Maßnahmen zur Stärkung der lokalen Schullandschaft beim Übergang von der Grundschule zu ortsansässigen weiterführenden Schulen oder Initiativen zur stärkeren Verankerung der kulturellen Bildung an einzelnen Bildungseinrichtungen. Die Vereinbarungen aus den Kommunalgesprächen wurden dokumentiert und ihre Umsetzung soll regelmäßig überprüft werden.

Darüber hinaus werden mit den Bildungsverantwortlichen der Kommunen zentrale lippeweite Entwicklungen des Bildungswesens und die daraus resultierenden kommunalen Herausforderungen in einem drei bis viermal im Jahr tagenden **Arbeitskreises Schulentwicklung** in den Blick genommen.

Im Fokus des Arbeitskreises standen in den letzten Jahren die Entwicklung der weiterführenden Schullandschaft im Kreis Lippe, die Entwicklung der Förderschulen und der Orte des Gemeinsamen Lernens, die Entwicklung der schulischen Ganztagsangebote und zuletzt vor allem die Digitalisierung der Schulen. Aus der Arbeit des Arbeitskreises Schulentwicklung sind Empfehlungen zur Entwicklung der Förderschullandschaft, ein Härtefallfonds zur Schülerbeförderung oder die Idee zur Einrichtung einer Medienbildungsagentur als Unterstützungsangebot des Kreises zur kommunalen Medienentwicklungsplanung hervorgegangen.



KONTAKT